

## Drecklach, Peter Kramer, 2010, Gönningerstraße 112, Pfullingen

Lache mit Dreckwasser, Vertiefung in Wiese auf Lehmboden, 0,16 m tief, 1,67m lang 0,82 m breit.

Polyethylen/Polyvinylchlorid-Folie mit Eisenblechumrandung stabilisiert, Polystyrol-Schaumstoffplatte schwimmend mit Segelstange und Absperrband rot/weiß auf Blechwanne.



Peter Kramers Drecklach ist kein klassisches Naturkunstobjekt. Die Materialien sind keine natürlichen Materialien. Die Umsetzung eine mit Flüssigkeit angefüllte Vertiefung künstlich herzustellen gestaltete er aufwändig.

Von außen betrachtet erscheint der Bau einer Drecklach zunächst als sinnloses Projekt, da kein direkter Nutzen erkennbar wird. Die investierte Arbeit wirkt vergeudet. Anerkennung und Wertschätzung hat Peter Kramer für dieses Werk vermutlich wenig erhalten.

Die meisten Menschen sehen Wasserlachen oder auch Pfützen als lästige Beeinträchtigungen an. Sie gelten als mögliche Störungsquelle des reibungslosen Ablaufes. Sie können sogar zur Gefahrenquelle werden, wenn man sie übersieht und hineinstolpert oder von einem vorbeifahrenden Fahrzeug nassgespritzt wird.

Für Kinder bieten Pfützen vielfältige Spielmöglichkeiten und Ökologisch stellen Wasserpfützen temporäre Kleinstgewässerbiotope dar. Pfützen bilden die kleinste Form der Stillgewässer.

Peter Kramer hat (s)eine Drecklach als wichtiger Bestandteil (s)eines Hofes gewertet. Sein Anwesen erschien ihm unvollständig ohne eine solche Drecklach. Das wird aus seiner Aussage deutlich „*an jedr Hof braucht au a Drecklach*“. Die Installation und Pflege einer Drecklach könnte auch Ausdruck für die Pflege der alten Tradition gewertet werden. Drecklachen waren früher weit mehr verbreitet als heute wo die meisten Wege gepflastert oder asphaltiert sind. So hat er womöglich auch versucht die weitgehend aus dem Stadtbild verschwundene Drecklach - wie vieles andere auch in und um sein Schaffwerk herum - davor zu bewahren „in Vergessenheit zu geraten“.

Mit dieser Drecklach wollte Peter Kramer vermutlich, wie auch bei anderen Gelegenheiten, Aktionen und Installationen die Menschen aus ihrem gewohnten Trott holen, sie anstoßen und sie zum Lachen bringen. Er hat seinem Umfeld immer wieder Möglichkeiten eröffnet aus dem Alltag auszubrechen. Auszubrechen aus der glatten gutfunktionierenden Welt, die Abweichungen als störend empfindet.

Die Drecklach verkörpert somit geradezu Peter Kramers „Aktionsgauditum“.

Interessant und erwähnenswert ist hier auch die Doppeldeutigkeit des Wortes „Lache“, das ja nicht nur eine Wasseransammlung bedeutet, sondern auch eine freudige Ausdrucksform ein „Lachen“ meinen kann.



Foto: Timo Brack

Die Blechwanne die Peter Kramer hier verwendet hat, hat er bei einer Wanderung mit Freunden im Winter 2009 gefunden. Ist also ein echtes Fundstück und kam gleich bei dieser Wanderung zum Einsatz: als er wegen seiner Knieerkrankung nicht mehr den Berg hinunter laufen konnte nutzte er diese Blechwanne als Schlitten und rutschte damit den Berg hinab.

Text: Sabine Kramer